



girocard



FAKTENWISSEN *rund* um die **GIROCARD**

Bargeldloses Bezahlen am POS

Sparda-Bank

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3	EINFACH ERKLÄRT: DIE FUNKTIONEN DER GIROCARD	10
AUS DEM BEZAHLALLTAG	4	<i>Ausgereifte Chiptechnologie</i>	10
<i>Karte so üblich wie Bargeld</i>	4	<i>Bewährter Standard</i>	10
<i>girocard im Vergleich</i>	5	<i>Kontaktlos statt Stecken und PIN</i>	10
ENTWICKLUNG UND TRENDS	6	<i>Mobile Payment</i>	11
<i>girocard-Entwicklung über die Jahre</i>	6	<i>Bezahlen ohne PIN-Eingabe: Wie geht das?</i>	11
<i>Kontaktlos im Alltag angekommen</i>	7	<i>Zwei-Faktor-Authentifizierung</i>	11
<i>Neuer Trend: Bezahlen mit dem Smartphone</i>	7	<i>Sicherheit und Datenschutz</i>	12
<i>Innovationen für den Handel</i>	8	<i>Hohe Sicherheitsanforderungen an den Handel</i>	12
<i>Beliebt bei Kunden und Handel</i>	8	BLICK IN DIE ZUKUNFT	13
HINTERGRUNDWISSEN ZUR MARKE GIROCARD	9	<i>Wie wir 2040 bezahlen</i>	
		NOCH MEHR WISSEN	14
		<i>Links, Broschüren & Videos</i>	
		<i>Impressum</i>	



Sparda-Bank

VORWORT

Schon gewusst ...

... dass es in Deutschland *mehr als 100 Millionen girocards* von Banken und Sparkassen gibt? Statistisch gesehen hat somit also jeder mindestens eine davon im Portemonnaie. An der Kasse ist die girocard neben Bargeld die meistgenutzte, am weitesten verbreitete und beliebteste Bezahlform bei Kunden und Händlern. Deutschlandweit sind dafür *über 900.000 Terminals* im Einsatz. Auch das kontaktlose Bezahlen durch Vorhalten von Karte und Smartphone ist bereits an einem Großteil der girocard-Terminals möglich. Vor allem diese neue Bezahlvariante kommt gut an: So erfolgen mittlerweile *knapp zwei Drittel aller girocard-Zahlungen berührungslos* – ob mit Karte oder mit der digitalen girocard im Smartphone. Aber die girocard kann noch mehr: Zum Geldabheben stehen rund 60.000 Bankautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Wer es noch einfacher mag, kann sich heute sogar an vielen Supermarktkassen Bargeld auszahlen lassen.

Für die Sicherheit beim Bezahlen ist schon ab der ersten Transaktion gesorgt: Seit 2011 werden alle Bezahlvorgänge im girocard-System ausschließlich über den *fälschungssicheren EMV®-Chip* abgewickelt. Besonderen Wert legen Banken und Sparkassen dabei stets auf die Sicherheit und den Schutz von sensiblen Daten. Investitionen in die technische Weiterentwicklung sind die Basis für Kundenvertrauen und Händlernutzen. Mit der girocard bietet die Deutsche Kreditwirtschaft ein bewährtes und sicheres System, auf das sich Handel und Kunden seit vielen Jahren verlassen können.

Angetrieben durch die zunehmende Technologisierung, entwickelt sich die Landschaft des Bezahlers seit Jahren in einem rasanten Tempo. Systeme, die heute noch als innovativ eingeschätzt werden, können morgen wieder vom Markt verschwunden sein. Da heißt es, gut informiert zu bleiben und auf Bewährtes zu setzen, so wie zum Beispiel auf die girocard.

AUS DEM BEZAHLALLTAG

Karte so üblich wie Bargeld

Die girocard, die fast jeder Bankkunde zu seinem Girokonto erhält, sorgt für einen spürbaren Wandel an der Ladenkasse. Statt Münzen und Scheine zücken Verbraucher immer häufiger die Karte. 2020 wurde 5,5 Milliarden Mal mit der girocard bezahlt – eine Milliarde mehr Transaktionen als im Vorjahr (2019: 4,5 Mrd.). Durch den Wunsch nach Abstand und Hygiene erfuhr insbesondere das kontaktlose Bezahlen einen

enormen Schub. So erfolgten Ende 2020 bereits über 60 Prozent aller girocard-Zahlungen kontaktlos. Die große Nachfrage nach kontaktlos-Zahlungen auf Kundenseite sorgte auch für eine deutliche Zunahme der Händlerakzeptanzstellen: Einen Höchststand von mehr als 900.000 aktiven Terminals verzeichnete die Deutsche Kreditwirtschaft im Jahr 2020 (2019: 871.000).

100 Millionen
GIROCARDS
AUSGEGEBEN

Ende 2020 sind
80 MILLIONEN
girocards kontaktlos

60.000
Geldautomaten in
Deutschland

904.000
aktive Terminals
Davon der
Großteil kontaktlosfähig
(2019: 817.000)

5,5 MRD.
girocard-Transaktionen
(4,5 Mrd. 2019)

Ende 2020 sind über
60% ALLER GIROCARD-
ZAHLUNGEN bereits
kontaktlos

236 Mrd. Euro Umsatz
mit der girocard (211 Mrd. 2019)



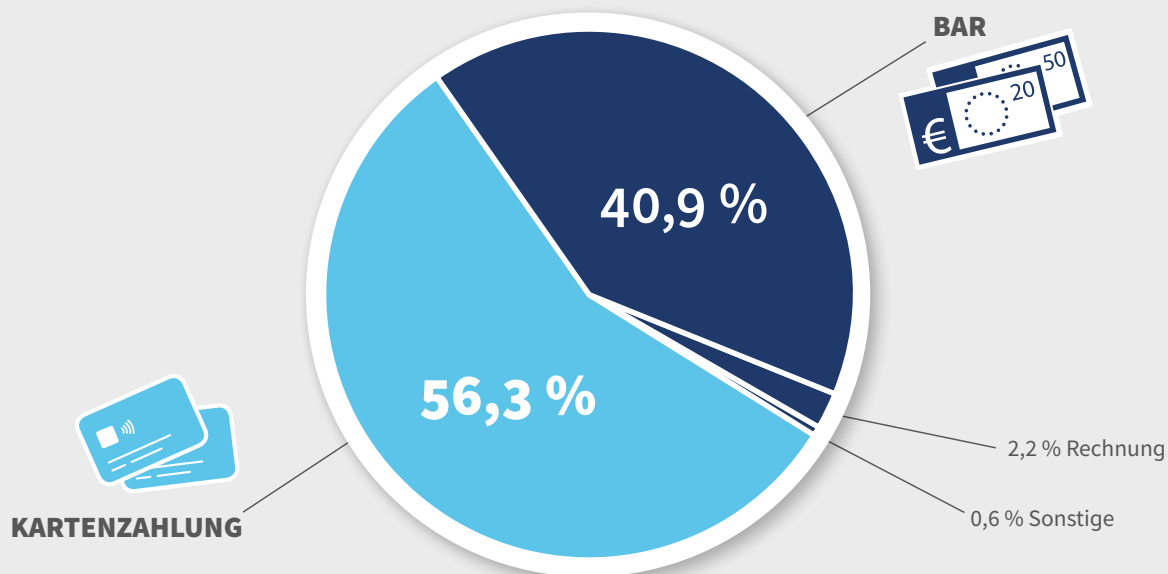
Sparda-Bank



GIROCARD im Vergleich

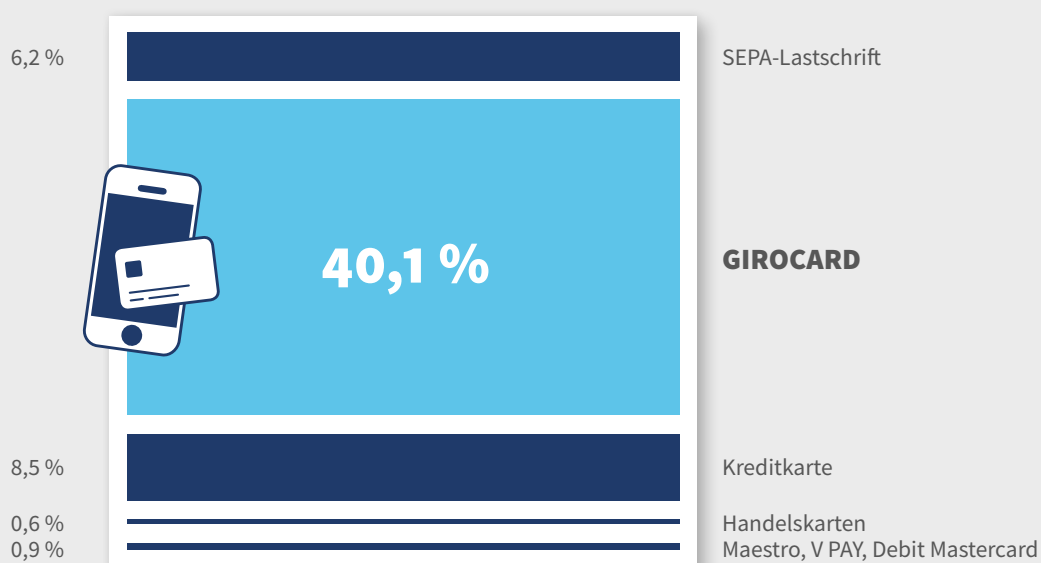
Anteile der Zahlungsarten am Gesamtumsatz des stationären Einzelhandels im Jahr 2020

Umsatz **ALLE BEZAHLARTEN**



ELEKTRONISCHE BEZAHLARTEN *im Detail*

(Anteil am Gesamtumsatz)

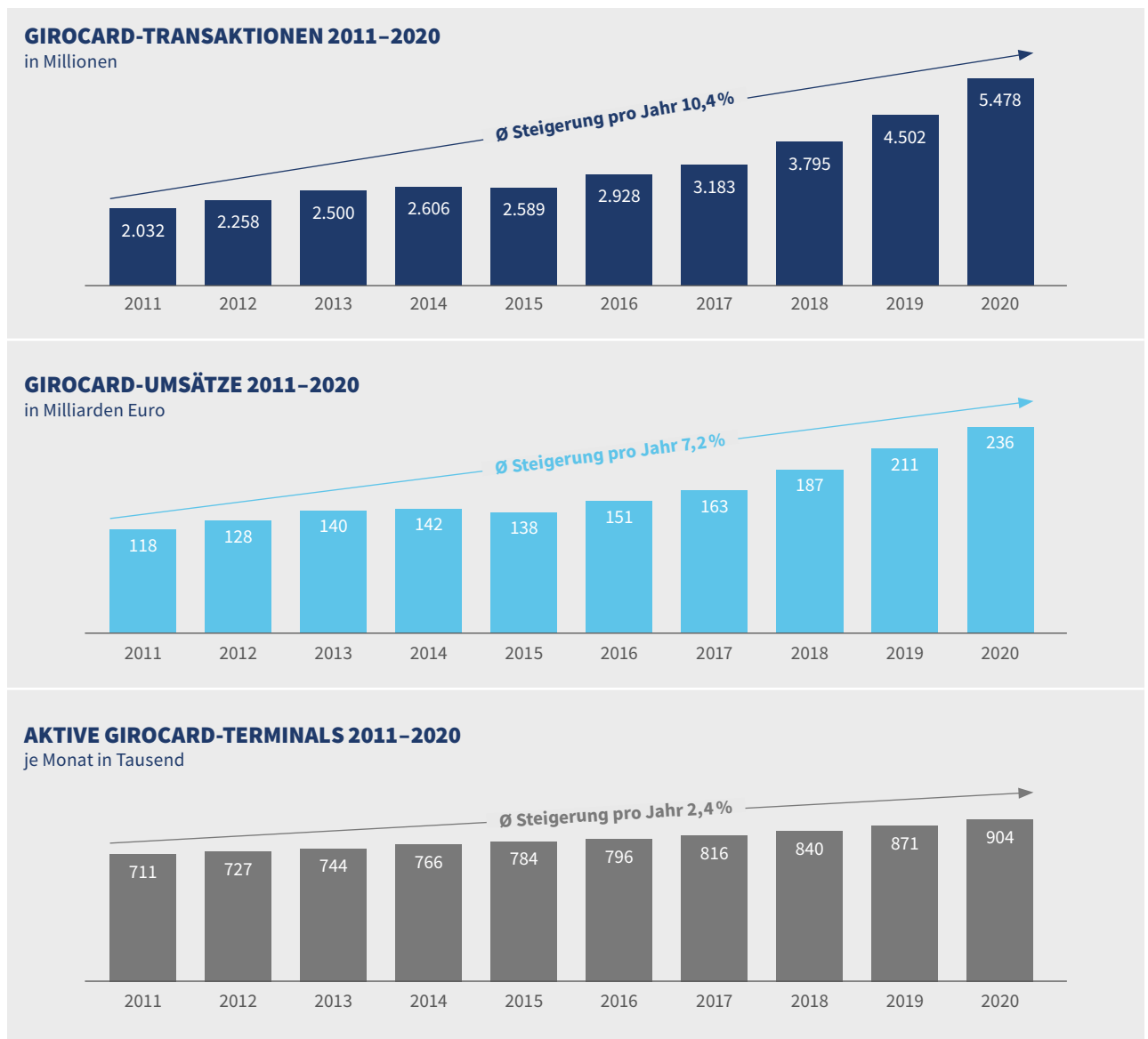


ENTWICKLUNG & TRENDS

girocard-Entwicklung über die Jahre

In den letzten zehn Jahren schreibt die girocard ihre Erfolgsgeschichte als Deutschlands beliebteste Bezahlkarte weiter fort, wie der Zehnjahrestrend deutlich zeigt. Der durchschnittliche Zuwachs an Transaktionen von jährlich 10 Prozent belegt die zunehmende Nutzung der girocard. Die Umsätze stiegen im glei-

chen Zeitraum um durchschnittlich 7 Prozent pro Jahr. Auch die Zahl der aktiven Terminals entwickelt sich weiter nach oben: Mit verzeichneten 904.000 aktiven Terminals im Jahr 2020 bestätigt sich die wachsende Akzeptanz des girocard-Systems im Handel.



Quelle: Die Deutsche Kreditwirtschaft, Stand: Januar 2021



Sparda-Bank

Kontaktlos IM ALLTAG ANGEKOMMEN

Der Trend hin zu mehr Kartenzahlungen wird vor allem durch das bequeme kontaktlose Bezahlen gefördert. Gerade kleinere Beträge, die bislang häufig noch bar gezahlt wurden, werden immer häufiger mit girocard beglichen. Insbesondere ehemalige Bargelddomänen wie Bäcker, Metzger und Co. akzeptieren vermehrt Kartenzahlung. Vor allem das kontaktlose Zahlen hat durch die Corona-Pandemie einen weiteren deutlichen Schub erhalten, kommt diese Bezahlform doch dem Wunsch

der Kunden und des Handels nach Abstand und Hygiene entgegen. So wird die Karte dabei nur noch an das Bezahlterminal gehalten und bei Beträgen bis 50 Euro entfällt in der Regel die Eingabe der PIN. Dies macht die berührungslose Bezahlvariante gerade in Zeiten der Pandemie besonders beliebt. Kein Wunder also, dass Ende 2020 bereits über 60 Prozent aller girocard-Zahlungen kontaktlos sind. Zum Jahresende 2019 lag dieser Wert noch bei rund 36 Prozent.

Neuer Trend: BEZAHLEN MIT DEM SMARTPHONE

Kontaktlos ist also im Alltag angekommen – und viele Nutzer sind bereit für den nächsten Schritt in der Entwicklung des Bezahlers. So wandert die girocard immer öfter digital ins Smartphone. An der Kasse wird das Mobiltelefon vor das Bezahlterminal gehalten, genau so, wie es die Nutzer von ihrer physischen Karte kennen. Die Zahlungsfreigabe erfolgt dann allerdings ganz einfach in der Regel direkt über das Smartphone.

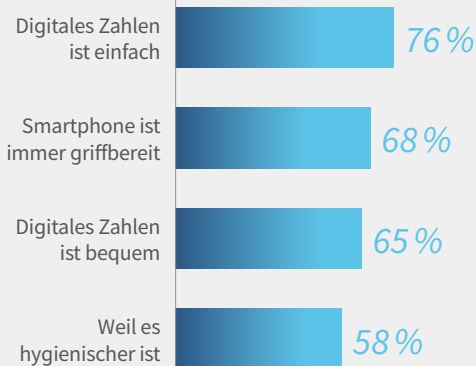
Eine im März 2021 von infas quo im Auftrag von EURO Kartensysteme GmbH durchgeführte repräsentative Online-Umfrage unter Personen, die die Grundvoraussetzungen für Mobile Payment erfüllen, also ein Smartphone besitzen und Online-Banking nutzen, zeigt: Viele Nutzer halten die digitale girocard für einfach (76 Prozent), schnell (68 Prozent), bequem (65 Prozent) und auch hygienischer (58 Prozent). Gerade in der Pandemiezeit sind das die Argumente.



Hinweis: Weitere Informationen zur Studie wie auch weitere Ergebnisse finden Sie hier.

Umfrage zur digitalen girocard

Das sagen die ANHÄNGER des mobilen BEZAHLENS



Vor allem die jüngeren Befragten nutzen die digitale girocard im Smartphone:

33 % der 16–29-Jährige haben bereits so bezahlt.

Repräsentative Online-Studie von infas quo unter 701 Personen zwischen 16 bis 69 Jahren, die ein Smartphone besitzen und Online-Banking nutzen, im März 2021; linke Grafik n = 40 (Teilgruppe: Liebste Bezahlform „mobile Zahlung“); rechte Grafik n = 132 (Teilgruppe: 16–29-Jährigen).

INNOVATIONEN für den Handel

Das kontaktlose Bezahlen gibt Raum für weitere Innovationen im Bereich der Kartenzahlung, so zum Beispiel an Automaten. Diese sind zunehmend bereit für diese Zahlungsart: Mit dem Terminal ohne PIN Pad, kurz TOPP, ausgestattet, kann an diesen Geräten kontaktlos mit Karte oder Smartphone bezahlt werden. Die Handhabung ist einfach und selbsterklärend.

Eine weitere innovative Entwicklung, insbesondere für kleinere Geschäfte, ist das digitale TOPP. Hier wird das Smartphone mithilfe einer App zum Händlerterminal, das Kartenzahlungen mit der girocard akzeptieren kann – ganz ohne zusätzliche Kassensysteme oder Terminal-Infrastruktur. Zum Bezahlen hält der Kunde seine kontaktlosfähige Karte, zum Beispiel seine girocard kontaktlos oder die digitale girocard in seinem Smartphone, an die Rückseite des Händlergeräts. Ganz ähnlich dem, wie er es schon vom Bezahlvorgang an der Supermarktkasse oder am Automaten kennt.

Beliebt bei **KUNDEN UND HANDEL**

Dass die girocard sowohl bei Kunden als auch im Handel sehr beliebt ist, zeigt schon die stetig steigende Zahl an Transaktionen sowie Akzeptanzstellen. Auch zahlreiche

Studien aus der Marktforschung stützen diese Erkenntnis. Hier wurden Kunden und Händler ganz genau zur girocard befragt.

Das sagen die KUNDEN	Das sagen die KUNDEN über girocard kontaktlos	Das sagen die HÄNDLER
91 % kennen die girocard	79 % der Kunden kennen das kontaktlose Bezahlen mit girocard	92 % akzeptieren die girocard
81 % sind sehr vertraut mit ihr	69 % sind bereits sehr vertraut damit	90 % akzeptieren girocard kontaktlos
81 % halten sie für im Handel willkommen	Die kontaktlose girocard halten 91 % für schnell, 90 % für einfach und 87 % für bequem	82 % wissen, dass sie auch die digitale girocard im Smartphone akzeptieren
76 % nutzen sie zum Bezahlen		Die Händler halten die girocard kontaktlos für zeitgemäß (87 %), bequem (88 %) und innovativ (76 %)
83 % halten sie für einfach und 80 % für schnell		

Über die Hälfte der Händler (**57 %**) werden von Kunden auf die **BEZAHLMÖGLICHKEIT MIT DEM SMARTPHONE** angesprochen.



Quellen: Repräsentative Telefonumfrage von infas quo im Auftrag von EURO Kartensysteme GmbH; 350 Einzelhändler, Kassierer und Geschäftsführer in KMUs; Dezember 2020 / Repräsentative Telefonumfrage von infas quo im Auftrag von EURO Kartensysteme GmbH; 1.200 Endkunden im Alter von 16 bis 69 Jahren; Dezember 2020 / Repräsentative Online-Studie von infas quo unter 1.399 Personen zwischen 16 und 69 Jahren im November 2020.

Hintergrundwissen ZUR MARKE GIROCARD



Die Marke girocard ist der übergeordnete und neutrale Rahmen für alle Bezahlmöglichkeiten und Funktionen rund um das Debitkartensystem der Deutschen Kreditwirtschaft. Dazu gehört zum einen das Bezahlen im Handel, wobei der Betrag, im Gegensatz zu klassischen Kreditkarten, direkt vom Konto abgebucht wird.

Bezahlt werden kann kontaktlos mit Karte und Smartphone oder durch Stecken der Karte. Zudem sind auch das Geldabheben am Bankautomaten (immer häufiger auch an den Kassen des Lebensmittelhandels und der Drogeriemärkte) sowie zusätzliche Anwendungen möglich. So kann zum Beispiel durch Stecken der girocard eine Altersverifikation erfolgen.

Die girocard trägt zudem häufig ein sogenanntes Co-Branding, mit dem auch außerhalb des girocard-Akzeptanznetzes (meist im Ausland) das Bezahlen und Geldabheben möglich ist.

Das ist „Die Deutsche Kreditwirtschaft“! **ZUSAMMENSCHLUSS DER VERBÄNDE**

Die Deutsche
Kreditwirtschaft

In der Deutschen Kreditwirtschaft arbeiten der Bundesverband deutscher Banken (BdB), der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) sowie der Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) zusammen.

Die Spitzenverbände beziehen bei Fragen des Zahlungsverkehrs, aber auch bei einer Vielzahl weiterer Arbeitsgebiete, beispielsweise Aufsichtsfragen, Steuerfragen und bankrechtlichen Fragestellungen, gemeinsam Position. Hierfür ist der jeweils federführende Verband der Deutschen Kreditwirtschaft zuständig. Die Federführung wechselt jährlich zwischen den einzelnen Mitgliedern des Verbands. Im Jahr 2021 übt der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) den Vorsitz der Deutschen Kreditwirtschaft aus.

EINFACH ERKLÄRT:

Die Funktionen der GIROCARD

Ausgereifte Chiptechnologie

Besonderen Wert legen Banken und Sparkassen stets auf die Sicherheit und den Schutz sensibler Daten: Dank moderner EMV®-Chiptechnologie und stetiger Weiterentwicklung des Systems durch die Deutsche Kreditwirtschaft ist im gesamten girocard-System kein einziger Schadensfall mit ge- oder verfälschten Karten zu verzeichnen. Der EMV®-Standard ist ein von EMVCo gepflegter internationaler Standard, der weltweit für kartenbasierte Zahlungen eingesetzt wird. Der auf einer Zahlungskarte befindliche sogenannte EMV®-Chip ist für die Kommunikation zwischen Chipkarte und Terminal zuständig. Er ermöglicht es, die im Chip gespeicherten Daten gegen Verfälschung, Ausspähen bzw. Kopieren zu schützen.

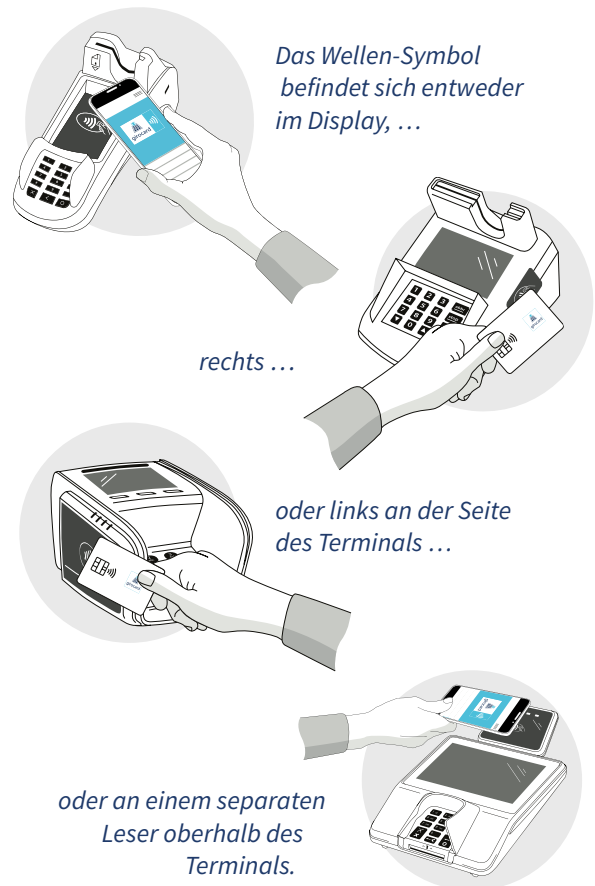
Bewährter Standard

Kontaktlose Transaktionen basieren auf dem internationalen NFC-Standard (NFC = Near Field Communication). Auch neue Lösungen, wie zum Beispiel Mobile-Payment-Anwendungen, nutzen diesen Standard und lassen sich damit einfach in bestehende Strukturen integrieren. Ein wichtiger Punkt, der dem Handel Planungssicherheit bietet. Denn schon heute akzeptiert die überwiegende Mehrheit der Bezahlterminals in Deutschland kontaktlose Zahlungen.

Kontaktlos statt Stecken und PIN

Die Kontaktlos-Technologie bietet Kunden einen attraktiven Weg, um Einkäufe mit der girocard bequem und sicher zu begleichen. Zum kontaktlosen Bezahlen muss die Karte des Kunden bis auf wenige Zentimeter an den Kontaktlos-Leser des Bezahlterminals herangeführt werden, damit eine Kommunikation zwischen Chip und Terminal stattfinden und die Transaktion abgewickelt werden kann. Bei Beträgen bis zu 50 Euro entfällt dabei in der Regel die Eingabe der PIN. Das „Vorhalten“ anstelle des altbekannten Steckens der

Karte bietet viele weitere Vorteile und bildet die Basis für die Zukunft des Bezahleins. Beispielsweise ist nun auch das Bezahlen mit anderen Geräten technisch möglich, so zum Beispiel über eine digitale Bezahlkarte im Smartphone oder eine Smartwatch. Die Corona-Pandemie hat die Nutzung der Kontaktlos-Technik aufgrund von Hygiene-Aspekten noch weiter forciert. Da der Kunde seine Karte dabei nicht in fremde Hände geben muss und auch keine PIN-Eingabe erforderlich ist, kann komplett berührungslos und mit viel Abstand zum Kassenspersonal bezahlt werden. Insbesondere kleinere Beträge sind so besonders schnell und einfach zu begleichen.



Mobile Payment

Mobile Payment bedeutet, dass Kunden im Handel nicht mit ihrer klassischen Karte in der Geldbörse zahlen, sondern mit einer digitalen Karte, die in ihrem Smartphone hinterlegt ist. Das Bezahlen funktioniert dabei wie beim kontaktlosen Bezahlen mit Karte über die NFC-Schnittstelle des Smartphones, das heißt durch Hinhalten der Rückseite des Smartphones an das Terminal. Immer mehr Institute bieten Mobile Payment mit der digitalen girocard an.

Um kontaktlos mit einer digitalen girocard bezahlen zu können, benötigen Kunden ein Smartphone mit NFC-Funktion sowie ein Girokonto bei einer Bank oder Sparkasse, die digitale girocards ausgibt. Hierzu lädt der Kunde die entsprechende App, zum Beispiel „Mobiles Bezahlen“ bei den Sparkassen oder die „VR BankingApp“ bei Volksbanken und Raiffeisenbanken auf sein Android-Gerät oder lädt die digitale girocard in die Apple Wallet App. Apple Pay mit girocard wird bisher nur von den Sparkassen angeboten. Sobald die digitale girocard auf dem Smartphone hinterlegt ist, kann diese überall dort zum Bezahlen genutzt werden, wo auch kontaktloses Bezahlen mit der physischen girocard möglich ist.



Bezahlen ohne PIN-Eingabe: Wie geht das?

Auch bei kontaktlosen Zahlungen können Kunden sowie Handel auf die Sicherheit des Systems vertrauen: Zwar ist bei Beträgen bis 50 Euro in der Regel keine PIN-Eingabe nötig, aus Sicherheitsgründen wird die Geheimzahl allerdings auch bei kleineren Beträgen in bestimmten Abständen abgefragt. Das kartenausgebende Institut kann dabei entscheiden, ob die Anzahl der aufeinanderfolgenden, kontaktlosen Transaktionen ohne PIN beschränkt wird (maximal sind dann fünf Transaktionen erlaubt) oder ob der Gesamtbetrag der kontaktlosen Transaktionen begrenzt wird (maximal 150 Euro). Beim Bezahlen mit dem Smartphone erfolgt die Zahlungsfreigabe unabhängig von der Rechnungssumme direkt über das Mobiltelefon, zum Beispiel mit Fingerprint oder Gesichtserkennung.

Zwei-Faktor-Authentifizierung

Die Zwei-Faktor-Authentifizierung geht auf die zweite europäische Zahlungsdiensterichtlinie PSD2 (Payment Service Directive 2) zurück, die seit September 2019 in Kraft ist. Damit ist gemeint, dass jede Zahlung durch zwei Faktoren unabhängig voneinander freigegeben werden muss. Dies kann Besitz, Wissen oder Biometrie sein. Ein Beispiel: Bei der herkömmlichen Kartenzahlung sind die Faktoren Besitz (Besitz der Karte) sowie Wissen (Eingabe der Geheimzahl) gegeben.

Die PSD2 regelt neben der Zwei-Faktor-Authentifizierung für Zahlungen im Online- und stationären Handel auch die möglichen Ausnahmen und erlaubt so das PIN-freie Bezahlen von Kleinbeträgen nach verlässlichen Regeln – so auch die Zahlung am Terminal ohne PIN Pad (TOPP).





Sicherheit und Datenschutz

Das girocard-System schneidet darüber hinaus in puncto Sicherheit bei Kartenzahlung besonders gut ab. Vor zehn Jahren wechselte girocard auf die sichere EMV®-Chiptechnologie, seitdem sind keine Fälle von ge- oder verfälschten Karten in Deutschland bekannt. Auch die kontaktlose girocard und die digitale Variante im Smartphone erfüllen den hohen Sicherheitsstandard des girocard-Systems. So sind die Kartendaten der digitalen girocard im Smartphone nicht für missbräuchliche Bezahltransaktion nutzbar. Durch bloßes Vorbeigehen an einem Lesegerät lässt sich kein Geld über die digitale girocard vom Konto abbuchen. Die für die Bezahltransaktion benötigten Daten werden verschlüsselt zwischen diesem Terminal und der Karte nur bei sehr geringem Abstand von wenigen Zentimetern übertragen. Der erforderliche geringe Abstand zwischen Bezahlmedium und Terminal dient dazu, unbeabsichtigte Zahlungen zu verhindern. Außerdem

können Terminals bei einer kontaktlosen Zahlung nur eine Transaktion zur selben Zeit vornehmen. Erkennt ein Terminal zwei Karten im Feld, wird im girocard-System keine Transaktion durchgeführt. Jede Transaktion muss dabei aktiv angestoßen werden. Eine Bezahltransaktion lässt sich außerdem nur mit von der Deutschen Kreditwirtschaft zugelassenen Händlerterminals auslösen. Hierbei ist immer eine klare und nachvollziehbare Zuordnung zu einem der Bank bekannten Händlerkonto gegeben.

Hohe Sicherheitsanforderungen an den Handel

Ein vertrauensvoller Umgang mit Bezahlösungen jeglicher Art ist eine Grundvoraussetzung in der Zusammenarbeit der Deutschen Kreditwirtschaft mit den Händlern. Jeder Händler muss ein Konto bei einem durch die Bundesaufsicht für Finanzdienstleistungen (BaFin) beaufsichtigten Kreditinstitut haben. Zur Kontoeröffnung muss die Person eindeutig identifiziert werden. Ein Terminal, über das kontaktloses Bezahlen mit der girocard abgewickelt werden soll, muss zudem den funktionalen und sicherheitstechnischen Anforderungen der Deutschen Kreditwirtschaft gerecht werden und über einen zugelassenen Netzbetreiber betrieben werden.

Hinweis: Mehr zu den Händlerbedingungen für die Teilnahme am girocard-System der Deutschen Kreditwirtschaft finden Sie hier.



Sparda-Bank

Blick in die ZUKUNFT

Wie wir 2040 bezahlen

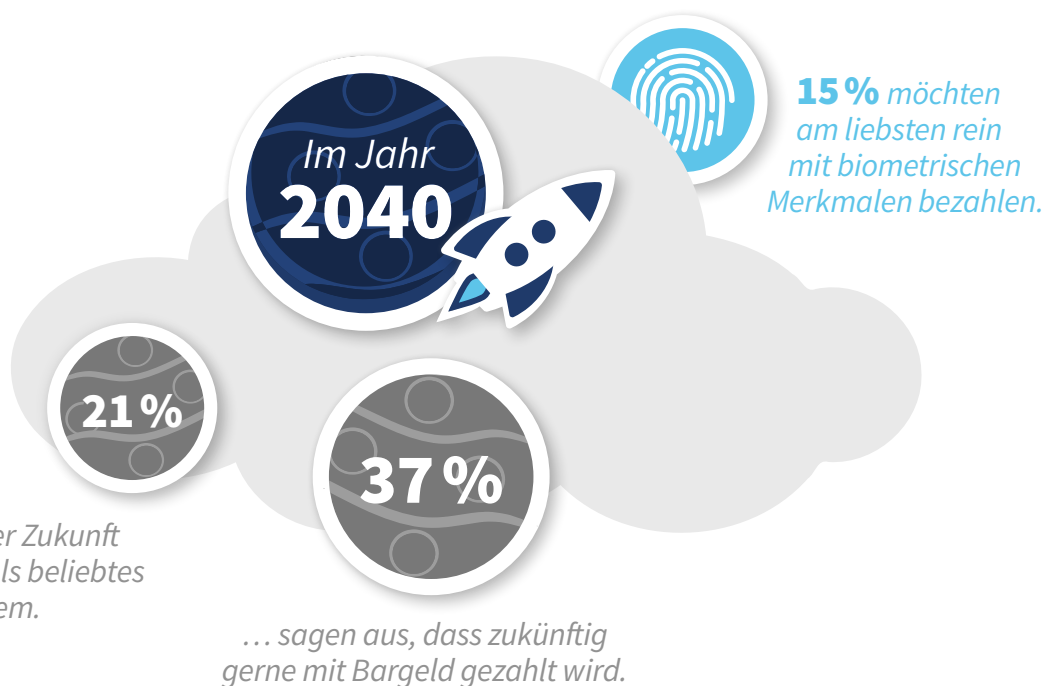
Eines ist klar: Das Bezahlen wird digitaler. Dabei hat mit dem kontaktlosen Bezahlen die Zukunft bereits begonnen: Die von den Banken und Sparkassen neu ausgegebenen girocards sind mittlerweile meist kontaktlosfähig und ermöglichen somit Verbrauchern in Deutschland an allen entsprechend ausgestatteten Bezahlterminals des Handels ein noch moderneres Erlebnis am Point of Sale. Eine besondere Entwicklung ist, dass neben der Karte auch andere Geräte zum kontaktlosen Bezahlen genutzt werden können, so zum Beispiel das Smartphone oder die Smartwatch. Moderne Terminals sind nämlich auch für das Bezahlen mit der digitalen Karte ausgerüstet.

Das Bezahlen der Zukunft soll in erster Linie bequem sein und vertraut wird laut einer Studie der Initiative Deutsche Zahlungssysteme in Zusammenarbeit mit infas quo unter 1.000 Befragten ab 16 Jahren gern auf Bewährtes: Selbst in 20 Jahren sehen die Befragten daher Bargeld (37 Prozent) und die girocard (21 Prozent) als die beiden führenden Systeme, mit denen sie auch künftig am liebsten bezahlen möchten.

Überraschenderweise können sich immer mehr Menschen vorstellen, dass sie im Jahr 2040 an der Kasse am liebsten rein mit biometrischen Merkmalen (15 Prozent) – zum Beispiel mit dem Fingerabdruck – bezahlen als mit dem eigenen Smartphone (12 Prozent). Rechnet man das Bezahlen mit der Kreditkarte (11 Prozent) zu den girocard-Befürwortern hinzu, liegen die klassische Kartenzahlung und das Bargeld nahezu gleichauf. Fest steht, dass das Bezahlen mit Karte als eigenes Bezahlssystem auch in einer digitalen Welt seinen Platz hat.



Hinweis: Ein Video mit Stimmen zum Bezahlen finden Sie hier.



Noch mehr **WISSEN**

Sie wollen regelmäßig auf dem Laufenden beim Thema Bezahlen und girocard bleiben? Dann folgen Sie uns doch auf unseren Social-Media-Kanälen.



Hier finden Sie den girocard-Twitter-Kanal.



Und hier finden Sie uns auf Instagram.

ALLES
was
ZAHLT

DER PODCAST
rund ums Geld



Im Podcast „Alles was zahlt“ sprechen wir über Geld – informativ, überraschend und unterhaltsam. Dieser wurde im Auftrag der girocard vom ZEIT Studio produziert. Sie finden alle Folgen hier:



Sparda-Bank



Auch auf der Homepage
www.girocard.eu
finden Sie laufend Neuigkeiten
und Interessantes von uns.

Haben Sie Fragen rund um die girocard?
info@girocard.eu

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern das generische Maskulinum verwendet, zum Beispiel „Karteninhaber“ oder „Händler“. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe.

Impressum

EURO Kartensysteme GmbH
Solmsstraße 6
60486 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 / 9 79 45 - 0
Mehr Informationen unter: www.girocard.eu

Bilder:
Adobe Stock 105973967, Adobe Stock 312649847, Freepik.com,
podcast icon by Martins Ratkus from the Noun Project



Sparda-Bank